Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen.“
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich **2 Mark.** Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **2 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für **Mocker** bei Herrn **Werner,** Lindenstr. 12 für **Podgorz** bei Herrn **Grahlow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer;** für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer.**
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 251. **Mittwoch, den 25. Oktober** **1893.**

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November-Dezember eröffnen wir ein Abonnement auf die

„Thorner Zeitung“

und kostet dieselbe incl. ihren werthvollen Beilagen: **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“** und das bunt illustrirte Witzblatt **„Thorner Lebenstropfen“** bei der Expedition und bei den Postanstalten 1,35 Mark.

Für **Culmsee** und Umgegend nimmt Herr Kaufmann **P. Haberer** in **Culmsee** Bestellungen entgegen.

Die Expedition der „Thorner Zeitung.“

+ Die Krisis in Oesterreich.

Die ganz neue politische Lage, welche in Oesterreich durch das überraschende Wahlreformprojekt des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe hervorgerufen worden ist, hat sich rasch zu einer ernsten Krisis zugespitzt, die ihrer Entscheidung zudrängt. Die drei großen Parteien des österreichischen Abgeordnetenhauses, die vereinigte Linke oder deutschliberale Partei, die Polen und die Konservativen haben sich durch fraktionelle Beschlüsse einmüthig gegen die den politischen Besitzstand der genannten Parteien gleichmäßig gefährdenden Wahlreformvorlage der Regierung erklärt, womit das Schicksal des Entwurfes im Voraus besiegelt wäre, falls Graf Taaffe nicht etwa noch anderen Sinnes wird, und in der von ihm so unvermuthet aufgeworfenen Frage gelindere Saiten aufzieht. In der That scheint eine derartige Wendung keineswegs ausgeschlossen zu sein, wenigstens deuten offiziöse Kundgebungen an, die Regierung hoffe, mit den maßgebenden Parteien noch zu einer freundschaftlichen Verständigung über die Wahlreform zu gelangen. Zugleich aber wird hierbei freilich auch versichert, die Regierung werde sich durch das Drängen und Drohen der um ihre Mandate besorgten Parteien nicht beirren lassen und unter Umständen auch vor einer Auflösung des Parlaments nicht zurückschrecken, um die Wahlreform durchzuführen. Außerdem wird noch erklärt, daß Graf Taaffe sich zwar keineswegs an den Besitz der Regierungsgewalt anklammere, daß er aber seinen Posten trotzdem nicht verlassen werde, so lange er noch das Vertrauen des Kaisers genieße.

Aus diesen offiziösen Erklärungen kann man den Schluß ziehen, daß Graf Taaffe bereit ist, in der Wahlreform mit sich handeln zu lassen, wenn schon über die Grenze, bis zu welcher er den Mehrheitsparteien eventuell entgegenkommen will, völlige Unsicherheit herrscht. Es ist indessen nicht unmöglich, daß der „Versöhnungsgraf“ auch in dieser Angelegenheit beabsichtigt, sein altes Spiel zu treiben und zwischen den Parteien hin- und her zu laviren, um schließlich durch einige Zugeständnisse nach der einen oder der anderen Seite hin in der Hauptsache doch seinen Zweck zu erreichen. Es fehlt denn auch nicht an Stimmen, welche behaupten, es sei weder dem Hohenwart-Club, noch den Polen so bitterer Ernst mit ihrer Opposition gegen die Wahlreformvorlage, beide Parteien würden vielmehr wohl zu Gunsten der Regierung abschwenken, wenn sich dieselbe nur halbwegs auf eine Anwendung der Vorlage im Sinne der Polen und der Konservativen einlasse oder beiden Richtungen Konzessionen auf anderen Gebieten mache. Sollte es wirklich zu einem derartigen Ausgleich kommen, so hätten natürlich Die deutschliberalen dessen Kosten zu bezahlen, wie dies ja bei früheren inneren Krisen im Kaiserstaate seit dem Taaffe'schen Regime schon wiederholt der Fall gewesen ist, und vielleicht hat auch Graf Taaffe für die Herren von der Linken eine solche freundliche Ueberraschung wiederum in petto.

In die Wahlreform-Affaire spielt aber nun eine andere Frage hinein, die an sich mit jener in keinem sachlichen Zusammenhang steht und welche dennoch in der ganzen Krisis eine ausschlaggebende Bedeutung erhalten könnte, diejenige der Prager Ausnahmeverfügungen. Die Regierung verlangt zu denselben die nachträgliche Zustimmung des Abgeordnetenhauses und letztere wäre der Regierung auch unbedingt sicher gewesen, wenn nicht die Wahlreform plötzlich dazwischen gekommen wäre. Dieselbe hat speziell in den Reihen der deutsch-liberalen Partei eine solche Erbitterung gegen das Kabinet hervorgerufen, daß die Möglichkeit, die Liberalen würden zur Revanche gegen die Ausnahmemaßregeln stimmen, nicht ausgeschlossen ist. Dann wäre der Fall der Prager Verordnungen höchst wahrscheinlich, denn die Altczechen wie die Jungczechen, die Slovenen, Antisemiten und vielleicht auch die Deutschnationalen werden die betreffenden Regierungsverfügungen bestimmt ablehnen, und der Hinzutritt der Deutschliberalen zu dieser Opposition würde zweifellos die Verwerfung der Ausnahmemaßregeln herbeiführen. Eine derartige Niederlage der Regierung will aber Graf Taaffe, wie allgemein verlautet, mit der Auflösung des Parlaments beantworten, so daß die Wahlreformfrage selbst zunächst in den Hintergrund treten würde; ob freilich die Neuwahlen, die doch noch auf Grund des jetzigen österreichischen Wahlgesetzes vorgenommen werden müßten, eine wesentlich andere und der Regierung günstigere Zusammensetzung der Volksvertretung zeitigen würden, erscheint recht zweifelhaft. Jedenfalls nimmt sich die augenblickliche Lage in Oesterreich sehr kritisch aus, und eine baldige Entscheidung gleichviel, in welcher Richtung, muß unter den obwaltenden Umständen von allen Parteien gewünscht werden.

Deutsches Reich.

Dresden: Der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Albrecht von Preußen trafen mit Gefolge am Sonntag um 5 Uhr 35 Minuten auf dem böhmischen Bahnhofe ein und wurden von dem Prinzen Georg empfangen. In Begleitung desselben begab sich der Kaiser in offner vierspänniger Galaequipage durch die tageshell erleuchteten Straßen, welche festlich geschmückt waren, nach dem Schlosse. In der Prager Straße bildete das 2. Grenadier-Regiment Spalier. Die nach Tausenden zählende dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit brausenden Hurrahrufen. Im Schlosse fand die Begrüßung des Königs und der Königin, sowie der fremden Fürstlichkeiten statt. Um 6 Uhr begann die Galatafel. Der Kaiser saß zwischen dem König und der Königin, ihm gegenüber saß der Kriegsminister General Edler von der Planitz. Die Tafel war auf das prachtvollste geschmückt, die Anzahl der Gedecke betrug 340. Nach der Suppe hielt der Kaiser an den König eine Ansprache, welche letzterer beantwortete. Zwei Militärkapellen führten die Tafelmusik aus, Hoftrompeter bliesen Fanfaren. Der Kaiser überreichte dem König Albert einen Feldmarschallstab mit Brillanten. Die sächsischen Militärvereine widmeten eine „Albert-Stiftung“ im Betrage von 40 000 Mark, bestimmt zur Erziehung von Söhnen der den Militärvereinen Angehörenden. Vormittags schon hatte Prinz Georg im Auftrage der Armee dem Könige die goldene Kette zum St. Heinrichsorden überreicht. Die Offiziere, welche dem Dienst des Königs angehören oder angehört haben, überreichten eine silberne Truhe mit Photographien. Der König verlieh 23 Ehrensäbel an seine jetzigen und früheren Adjutanten. Der Fremdenzufluß ist sehr groß, zahlreiche Extrazüge sind eingetroffen.

Eine in **Rappoltsweiler** abgehaltene Versammlung der elsaß-lothringischen Rebbauern und Weininteressenten erhob Protest gegen die beabsichtigte Reichsweinsteuer.

In **Köln** fand am Montag Vormittag die Eröffnung des sozialistischen **Parteitages** unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Singer statt.

In **Berlin** ist am Sonntag die neue katholische Bonifaciuskapelle durch Prälat Jahnel eingeweiht worden.

Die **Vossische** Zeitung erinnert an die Depesche, in welcher der Kaiser Alexander II. im Juli 1871 den damaligen Kronprinzen von Sachsen, der am Tage zuvor vom deutschen Kaiser den Marschallsstab erhalten hatte, zum Feldmarschall in der russischen Armee ernannte, sie lautet: Nachdem der Kaiser und König Wilhelm Ihnen die Würde eines Generalfeldmarschalls verliehen hat, bitte ich Sie, sich als in meiner Armee mit demselben Range bekleidet ansehen zu wollen, welche die Ehre hat, Sie seit 19 Jahren in ihren Reihen zu führen, und welche vornehmlich seit dem letzten Kriege darauf stolz ist, in welchem Sie sich an der Spitze derjenigen Armee mit Ruhm bedeckten, die unter Ihren Befehlen gestanden. Alexander.

Der **Erzherzog** Albrecht von Oesterreich, der in Dresden mit dem Kaiser Wilhelm zusammentraf, hat dem Vernehmen nach dort vom Kaiser den Feldmarschallstab erhalten.

Badische Landtagswahlen. Auch über das Ergebniß der Wahlen in Mannheim liegen jetzt nähere Berichte vor. Für das dritte Mandat wurden dort 198 nationalliberale und 197 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt; die Demokraten setzten keinen einzigen Wahlmann durch. Nun hat aber einer der nationalliberalen Wahlmänner Konkurs anmelden müssen; seine Wahl ist also ungiltig, und es wird möglicherweise auf die Entscheidung durch das Loos ankommen.

Bezüglich des **Normal-** resp. **Maximalarbeitstages** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Einen Bericht über die neuerlich in der Schweiz aufgetretenen Bestrebungen, die gesetzlich bisher auf 11 Stunden festgesetzte Maximalarbeitszeit weiter zu reduziren, beurtheilt der schweizerische Industrie- und Handelsverein wie folgt: Die auf Verkürzung der Arbeitszeit zielenden Desideria werden zum Theil ganz allgemein gestellt, zum Theil gehen sie auf Anbahnung eines internationalen Zehn- oder Achtstundentages, oder sie fordern auch direkt eine Reduktion des schweizerischen Maximal- oder Normaltages auf 10, 9 und 8 Stunden. Das Ergebniß der Behandlung dieser Fragen durch die schweizerische Handelskammer bildet folgende Resolution: „Die gesetzliche Verkürzung der Dauer der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit in den dem Fabriksgesetz unterstellten Etablissements ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht zulässig.“ Es ist überhaupt ein verhängnißvolles Beginnen, sämmtlichen Industrien eines Landes von Gesetzes wegen die nämliche tägliche Arbeitsdauer vorschreiben zu wollen. Die Produktions- und Konkurrenzbedingungen der verschiedenen Zweige weichen derart von einander ab, daß es weder einseitig Sache der gesetzgebenden Behörden noch der Arbeiterschaft sein kann, u. a. auch die tägliche Arbeitszeit von einem beliebigen Zeitpunkt an, und allgemein giltig, auf irgend eine Stundenzahl festzusetzen. Außer

---

Das goldene Kalb.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten).

(Schluß)

„Editha — liebste, einzige Editha!“ rief sie. „Oh, sage mir, was hast Du gethan?“

„Was meine weibliche Ehre gebot!“ lautete ihre feste Entgegnung. „Bereite den Vater darauf vor, daß ich aufgehört habe, Hugo Neukamps Braut zu sein — er wird dir's glauben, daß ich nicht aus Leichtsinn und Wankelmuth diesen Schritt gethan.“

Der alte Oberst war von dieser Neuigkeit um des unvermeidlichen Geredes willen zwar nicht sehr erfreut; aber sie schien ihm doch nicht ganz unerwartet gekommen zu sein, und vielleicht waren ihm selbst seit jener Nacht, wo sie so nahe daran gewesen, von den empörten Arbeitern Neukamps erschlagen zu werden, mancherlei ernste Zweifel aufgestiegen, ob seine Lieblingstochter an der Seite dieses Mannes wirklich das erhoffte Glück finden werde. So machte er denn, obwohl er die eigentlichen Beweggründe für Edithas Entschluß noch nicht kannte, keinen Versuch, diesen Entschluß zu bekämpfen und eine Aussöhnung zwischen den Entzweiten herbeizuführen. Es gab einen kurzen, kühlen Briefwechsel zwischen ihm und dem Fabrikbesitzer. Man verständigte sich in höflichen Wendungen über die Form, in welcher man die Aufhebung des Verlöbnisses vor der Welt motiviren wollte, und einige Tage später hatte der Fabrikbesitzer die Stadt schon wieder verlassen.

Daß er zuvor in der That noch eine Begegnung mit Asmus gesucht hatte, erfuhr Editha nicht. Nur Monika erhielt davon Kunde, als er sie bei einem seiner nächsten Besuche in sichtlicher Bewegung fragte, ob es denn Wahrheit sei, daß ihre Schwester aus freien Stücken ihre Beziehungen zu Neukamp gelöst habe.

„Ich glaube seinen Worten eine Mittheilung dieser Thatsache entnommen zu haben,“ fuhr er zur Erklärung seiner Frage fort, „als er vor einigen Stunden in mein Zimmer stürzte, um für einen Schimpf, den ich ihm angethan haben sollte, Rechenschaft von mir zu verlangen.“

„Um Gotteswillen!“ fragte Monika erschrocken zurück. „Er hat Sie doch nicht gefordert?“

„Freilich!“ bestätigte der Doktor, aber er bestätigte es mit einem Lächeln, das sie sogleich beruhigen mußte. „Wenn es nach seinen Wünschen gegangen wäre, hätte er am liebsten auf der Stelle ein amerikanisches Duell mit mir ausgefochten. Aber ich konnte ihm diese Gefälligkeit nicht erweisen, nachdem er von dem Ehrenrath unserer studentischen Verbindung für dauernd satisfaktionsunfähig erklärt worden war. Zwar versuchte er, nachdem ich seine Zumuthung abgewiesen, sofort auf eigene Faust Genugthuung zu nehmen, aber er hatte zu seinem Schaden übersehen, daß auf dem Sofa meines Zimmers zufällig meine Reitpeitsche lag. Ich fürchte, es wird ihm nicht ganz leicht werden, seinen Freunden in den nächsten Tagen die merkwürdige Zeichnung in seinem Gesicht auf einigermaßen glaubhafte Weise zu erklären.“

Und wieder mehrere Tage später standen um die Zeit der Abenddämmerung, die das kleine trauliche Gemach mit matt rosigem Schimmer erfüllte, Doktor Asmus und Monika neben Editha, die sich aus ihrem Stuhl erhoben hatte, am Fenster.

„Die linden Lüfte sind erwacht,“ citirte der Doktor, „nicht lange mehr und die ersten Schneeglöckchen werden ihre weißen Köpfe erheben. Freuen Sie sich nicht recht von Herzen auf den Frühling, Editha? — Mir für meine Person ist es, als ob er mir in diesem Jahre ganz außerordentliche Herrlichkeiten und Wunder bringen müsse.“

„Und warum sollte diese Ahnung nicht zur Wahrheit werden?“ fragte Editha mit einem kleinen, etwas wehmüthigen Lächeln. „Der Frühling ist ja nun einmal die Zeit der Wunder, und was einem gewissen jungen Dichter im wunderschönen Mai beim Springen der Knospen geschah, warum sollte es nicht auch Ihnen geschehen können?“

Monika machte einen Versuch, sich leise zur Thür zu stehlen, sie sah etwas wie eine Aussprache zwischen den beiden voraus, und sie wollte dabei nicht zugegen sein, einmal, weil solche Gespräche nur selten einen vertragen und vielleicht auch, weil sie fürchtete, daß es doch am Ende über ihre Kräfte gehen könnte.

Aber sie hatte erst zwei Schritte gethan, als sie sich an der Hand ergriffen und mit sanfter Gewalt zum Fenster zurückgezogen fühlte, während es ihr war, als habe sie Edithas schöne Augen, die auf ihrem Antlitz ruhten, noch niemals von einem so wundersam verklärten, feuchten Glanze erfüllt gesehen.

Der Doktor war die Antwort auf die Frage seiner geretteten Patientin schuldig geblieben. Er blickte mit eigenthümlich nachdenklichem Gesicht hinaus in den jetzt noch winterlich kahlen Garten der Villa, und erst nach einem langen Schweigen sagte er:

„Ich glaubte fast, Fräulein Editha, für mich ist es zu solchem Glück doch mittlerweile schon zu spät geworden. Die Einzige, der ich mich mit Leib und Seele zu eigen geben möchte, kann wohl mehr beanspruchen, als ein so ernsthafter geplagter und wenig begüterter Landdoktor, der über die beste Jugend zudem schon hinaus ist, ihr zu bieten im stande wäre. Mag der lächelnde Knabe darum an andere Herzen klopfen, — das meinige wird voraussichtlich bis an meinen Tod nur für die Menschheit im allgemeinen schlagen dürfen, soweit sie im nächsten Umkreise von W. ansässig ist und ärztlicher Hilfe bedarf.“

„Wie schade, daß Sie sich unabänderlich unter die Hagestolze rechnen, Doktor Asmus,“ plauderte Editha weiter, und in der ungewissen abendlichen Beleuchtung sahen die anderen nichts von dem leisen, schmerzlichen Zucken ihrer Lippen. „Nun

der Schweiz kennen in Europa bis zur Stunde einzig Frankreich und Oesterreich-Ungarn eine gesetzliche Normirung der täglichen Arbeitszeit für Erwachsene, die indessen dort weder in der Ausdehnung, noch in der Strenge der Durchführung auch nur annähernd so weit geht, wie die schweizerische. In Anbetracht dieser Thatsache muß um so entschiedener darauf gedrungen werden, daß bis auf weiteres der Regelung der Arbeitszeitfrage innerhalb der derzeitigen gesetzlichen Grenze auch in der Schweiz der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern vorbehalten bleibe. Auf diese Weise allein wird die mögliche Einschränkung der Arbeitszeit bei gleichzeitiger Schonung der Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande zu erreichen sein."

Nach dem jetzt vorliegenden Kassenabschluß der Reichspostverwaltung für das Halbjahr vom 1. April bis Ende September 1893 haben die Einnahmen betragen 122 264 462 Mark, die Ausgaben 109 587 490 Mark, der reine Ueberschuß 12 676 971 Mark, gegen das Vorjahr mehr 3 210 091 Mark.

Die „Badische Corresp." veröffentlicht ein gemeinsames Rundschreiben der Präsidenten des landwirthschaftlichen Landesvereins und des badischen Landwirthschaftsrathes, durch welches die Tabakspflanzer in ihrem eigenen Interesse gewarnt werden, sich an der Agitation der Händler und Fabrikanten gegen die Fabrikatsteuer zu betheiligen.

Im Kultusministerium ist für die nächste Landtagssession ein Gesetzentwurf betreffend die Pensionirung der Mittelschullehrer und die Versorgung der Hinterbliebenen derselben ausgearbeitet worden.

Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen hat bei der Infanterie tiefgreifende Abänderungen des Schießdienstes gehabt. Es giebt künftig entsprechend den Altersklassen des Ersatzes nur noch eine 1. und 2. Schießklasse. Der früheren 3. Schießklasse entspricht jetzt die 2., der früheren 2. die erste. Die schon früher bestandene Schießklasse aus Offizieren und Unteroffizieren von bestimmten Leistungen umfaßt künftig auch die Kapitulanten. Die Bedingungen der Hauptübungen sind erweitert resp. verschärft.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis befindet sich noch immer auf demselben Fleck, wie am Sonnabend. Der Regierung liegt alles daran, die Ausnahmemaßregeln für Böhmen bestätigt zu erhalten und außerdem eine Reihe nothwendiger Gesetzentwürfe durchzubringen. Darum läßt sie in ihren Organen die Wahlreform in den Hintergrund schieben und die Auflösung des Abgeordnetenhauses als zur Zeit nicht actuell darstellen. — Im Abgeordnetenhause erklärte Taaffe bei Beginn der ersten Lesung der Wahlreformvorlage, daß keinerlei feindselige Gesinnung bei deren Einbringung gegen irgend welche Bevölkerungsklasse der politischen Parteien vorgewaltet habe. Die Kundgebung wurde mit lautloser Stille aufgenommen. — Das Gelingen der russisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen ist nunmehr gesichert. Dem Abgeordnetenhause ist eine Regierungsvorlage betreffs Unterstützung der Handelsmarine zugegangen.

Italien.

Der Erzbischof Catabiano von Mailand ist in der Nacht zu Montag verstorben. König Humbert hatte am Tage zuvor dem Sterbenden einen halbstündigen Besuch gemacht. — Man glaubt, daß die Offiziere des englischen Geschwaders sich nach Rom begeben werden, um der am Mittwoch stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeit des verstorbenen englischen Botschafters Lord Vivian beizuwohnen. Das englische Geschwader ist Montag Vormittag in Spezia eingetroffen. Eine zahlreiche Volksmenge erwartete an der Landungsbrücke das Betreten des Landes seitens der englischen Offiziere. Kleinere Dampfer mit zahlreichen Passagieren waren zur Begrüßung dem Geschwader entgegengefahren. Das englische Kriegsschiff „Sans Pareil" begrüßte Spezia mit Salutschüssen, welche von der Hafenbatterie und vom italienischen Admiralsschiff „San Martino" mit 21 Kanonenschüssen erwidert wurden. — Die Opposition gegen Giolittis Finanzprogramm ist bereits im Gange. Der Exminister Branca hielt vor seinen Wählern in Baglio eine Rede, in der er sich gegen eine Steuervermehrung und für eine starke Einschränkung der Ausgaben, auch der für Militärzwecke, aussprach.

Frankreich.

Der Figaro erzählt, die Gemessenheit und Kühle aller Kundgebungen des Zaren gegen Frankreich in den letzten 14 Tagen erkläre sich aus seiner Anwesenheit in Dänemark, dessen Neutralität er als Gast des Königs achten müsse. — Die Regierung entließ Triponé, der die Granatenzünder und das Melinit an Armstrong verkauft hatte, 20 Monate seiner Haftstrafe. — Das Gedränge vor dem Invalidendome war nach der Beisetzung Mac Mahons so stark, daß die Mitglieder der deutschen Botschaft, als sie ins Freie traten, nicht zu ihren Wagen gelangen konnten und zu Fuß nach der Botschaft zurückkehren mußten. Die dichte Volksmenge machte in zuvorkommender Weise Platz und begrüßte die Mitglieder der Botschaft auf das Achtungsvollste.

Rußland.

Nach der „Now. Wrmj." hat das russische Finanzministerium die Einführung des Tabaksmonopols ins Auge gefaßt. — Der Zar wies, wie dem „Daily Telegraph" gemeldet wird, den Marineminister an, ein Programm für eine gleichmäßige fortdauernde Vermehrung der russischen Ostsee- und Schwarze-Meerflotte zu entwerfen. Der Zar interessire sich gegenwärtig weit mehr für die rasche Entwicklung der Flotte, als für irgend eine andere Frage. — Bekanntlich wurde vor einiger Zeit telegraphisch gemeldet, daß ein großer Theil der russischen Landschaften, welche von der Regierung zur Theilnahme an den Getreideankäufen für die Armee aufgefordert worden waren, ihre Mitwirkung abgelehnt habe. Nach der „Nowoje Wremja" hat sich in Folge dessen das Gerücht verbreitet, daß der ganze Plan nicht verwirklicht werde. Wie das Blatt indeß aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist davon nicht die Rede; die Ankäufe werden vollzogen und bereits seien mehrere Beamte in die Provinzen gereist, um die Kaufverträge abzuschließen. Man hofft allerdings nach der „Nowoje Wremja" in Petersburg noch immer, daß die Landschaften wenigstens für einige Monate die nöthigen Speicher zum Lagern des Getreides besorgen werden. Schließlich richtet das Petersburger Blatt die dringende Mahnung an die russischen Landwirthe, nur jetzt nicht fremden Händlern ihr Getreide zu billigem Preise zu verkaufen. Dann müßten die Preise sofort fallen. Es scheint demnach, daß die russischen Landwirthe anfangen ungeduldig zu werden.

Amerika.

Präsident Cleveland hält an der bedingungslosen Abschaffung der Shermanakte fest. — Die Insurgenten in Rio Grande und Rio de Janeiro sind mit größerer Energie anzugreifen entschlossen.

Spanien.

In Spanien herrscht anläßlich des Zwischenfalles von Melilla noch immer kriegerische Aufregung. Ein von der Königin und Regentin unterzeichnetes Regierungsdekret verlangt von den Cortes einen außergewöhnlichen und unbegrenzten Kredit zu einem regelrechten Feldzug gegen die Kabylen in Nordmarokko. 24 Millionen sind sogar schon vorweg verausgabt. Außer den 15 000 Mann, welche nach Melilla schon bestimmt und zum Theil unterwegs sind, soll im Nothfall noch das 10 000 Mann starke zweite Armeekorps nach Nordafrika abgehen.

Afrika.

Die auf bloßen Gerüchten beruhende Meldung, die Expeditionskolonne der Engländer unter General Raff, die vom Fort Tuli aus gegen die Matabele aufgebrochen war, sei vollständig niedergemetzelt worden, hat sich als unbegründet herausgestellt. Die Raff'sche Kolonne befindet sich vielmehr, wie die beiden anderen englischen Expeditionskolonnen, in stetem Vormarsch gegen die Streitmacht des Königs Lobengula.

Provinzial-Nachrichten

— **Aus dem Kulmer Lande,** 21. Oktober. Die Bienenwirthe sind jetzt beim Einwintern der Völker beschäftigt. Besonders die leichteren Völker in Strohwohnungen werden in die Erde vergraben, um sie so besser durch den Winter zu bringen. Der Honigverbrauch der vergrabenen Völker ist ein sehr geringer, auch sind sie besser gegen die Kälte geschützt als auf freiem Stande. Allerdings muß die Erde recht trocken und der Ort sehr ruhig sein. Vor den Mäusen schützt man die vergrabenen Bienen am vortheilhaftesten, indem man die Stöcke mit Erbsstroh oder Gerstenspreu, die von den Thieren nicht angerührt wird, bepackt. Trockene, ruhige Keller eignen sich auch vorzüglich zur Ueberwinterung.

— **Schlochau,** 22. Oktober. Gestern Vormittag gelang es dem Kgl. Förster Albrecht, im Belauf Hohenkamp, Oberförsterei Lindenberg, einen berüchtigten Wilddieb auf frischer That abzufassen und festzunehmen.

— **Von der Flatow-Konitzer Grenze,** 22. Oktober. In den meisten katholischen Ortschaften unserer Gegend ist es Sitte, daß am Abend vor der Beerdigung einer Leiche sich die besten Bekannten des Verstorbenen im Trauerhause versammeln und die ganze Nacht hindurch bis zur Beerdigung am Sarge singen, dabei wird aber noch kräftig getrunken. In einem Orte sollte nun gestern ein verstorbener Käthner beerdigt werden. Nachdem der katholische Geistliche mit der Prozession erschienen war, um die Leiche zu Grabe zu führen, waren die Gäste und unter diesen die Leichenträger dermaßen angeheitert, daß keiner im Stande war, den Sarg anzuheben. Dem Geistlichen blieb also nichts übrig, als so lange zu warten, bis man andere Leichenträger zusammengeholt hatte. Erst nach zwei Stunden konnte die Beerdigung stattfinden.

— **Aus dem großen Marienburger Werder,** 21. Oktober. Ein Rübenunternehmer aus der Pr. Stargarder Gegend, welcher in Biesterfelde in Arbeit stand, hatte beim Gastwirth, Bäcker und einem Dirschauer Geschäftsmanne Schulden in Höhe von 398 Mk. gemacht. Sämmtliche Geschäftsleute wollte er bei seiner Abreise prellen. Als der Besitzer die Rübenleute zur Bahn nach Dirschau schickte, blieb der Unternehmer zurück, ging an die Weichsel, ließ sich bei Gardin übersetzen nnd marschirte über Subkau nach dem Bahnhofe Swaroschin, um auf dem dortigen Bahnhofe mit seinen Leuten wieder zusammenzutreffen. Hier glaubte er sich ganz sicher, hatte sich jedoch getäuscht, denn als er im Begriff war, in den Eisenbahnwagen zu steigen, erschienen zu seiner größten Ueberraschung zwei der geprellten Geschäftsleute in Begleitung von zwei Dirschauer Polizisten und ließen ihn festnehmen. In seinem Besitz fanden sich 174 Mk., welche er in den Stiefeln, im Hut 2c. versteckt hatte. Bei der Auszahlung hatte er über 700 Mk. erhalten; bei seiner Vernehmung gab er an, das übrige Geld theils seiner Frau, theils den Leuten gegeben zu haben.

— **Neuteich,** 22. Oktober. Die vereinigte nationalliberale und freisinnige Partei hielt heute Nachmittag im deutschen Hause eine von ca. 70 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher die Kandidaten, die Herren Stadtrath Wernick und Rechtsanwalt Wagner Ansprachen hielten. Herr Wernick verbreitete sich dann über die voraussichtlichen Aufgaben des neuen Landtages, das Schulgesetz, dem er nur dann seine Zustimmung geben würde, wenn es die Schule nicht der Kirche überliefere, das Landtagswahlgesetz, bezüglich dessen er das direkte Wahlrecht erstreben werde, und die Handelsverträge. Herr Rechtsanwalt Wagner führte die taktischen und politischen Gründe auf, aus denen sich im Wahlkreise die Nationalliberalen von den Konservativen getrennt hätten. Letztere haben auf die Liberalen keine Rücksicht genommen, sie haben sich des Antisemitismus, der nur Verleumdung, Neid und Unfrieden hervorgerufen und nicht das geringste Gute geschaffen hat, bemächtigt, sie haben sich von der agrarischen Strömung fortreißen lassen. Während sie früher mit der Regierung durch dick und dünn gegangen sind, gehen sie heute mit dem Bunde der Landwirthe gegen die Regierung. Redner wendete sich gegen die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe, der für sich eine bevorzugte Stellung vor anderen Produktionszweigen, insbesondere Industrie und Handel, in Anspruch nimmt, durch hohe Kornzölle den Arbeitern das Brot vertheuert, der nur seine materiellen Interessen im Auge hat und darüber die nationalen Fragen nicht beachtet. Redner ging dann näher ein auf den Handelsvertrag mit Rußland, die Doppelwährung, die Wünsche der Agrarier bezüglich Einführung eines deutschen Agrarrechts, der Erleichterung der Hypothekenlasten und der Monopolisirung des Getreidehandels. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurden beide Herren als Kandidaten der Partei proklamirt und die Versammlung mit einem Hoch auf dieselben geschlossen.

— **Danzig,** 20. Oktober. (D. Z.) Wegen Körperverletzung in Ausübung seines Amtes hatte sich der Lehrer Otto Pettelkau aus Weichselmünde zu verantworten. Derselbe, welcher Lehrer an der ersten Knabenklasse der öffentlichen Volksschule zu Weichselmünde ist, wird beschuldigt, am 3. März d. J. dem Schüler Heinrich Schröppke während der Unterrichtsstunde den Shwal so fest zugezogen zu haben, daß Sch. roth wurde und das Bewußtsein verlor. Der Vorgang hatte sich folgendermaßen zugetragen: Am genannten Tage fragte Pettelkau den 12jährigen Schüler Heinrich Schröppke während der Unterrichtsstunden, wie die Hauptstadt von Frankreich heiße. Der Knabe wußte darauf keine Antwort. Pettelkau ließ den Knaben vorrufen und erinnerte ihn an ein Gedicht, in dem der Name vorkommt. Es erfolgte jedoch auch hierauf keine Antwort. Der Lehrer faßte nun die beiden Enden eines Shawltuches, das der Knabe trug, und zog dieselben so fest zu, daß Schröppke über und über roth wurde und kein Wort mehr herausbekam. Schließlich sprang Pettelkau zu und rief nach einem Messer. Der kleine Mitschüler Fliege, der hinter dem Schröppke saß, rief „er stirbt" und wollte das Tuch lösen, doch er bekam es nicht fertig. Pettelkau löste dann ohne Messer das Tuch. Das Kind ging darauf nach Hause, klagte über große Halsschmerzen und war noch einige Zeit etwas leidend. Der Angeklagte stellte heute jede böse Absicht in Abrede, er habe den ganzen Vorgang lediglich als Spielerei erachtet. Der Knabe sei etwas schläfrig gewesen. Der Hauptlehrer stellt dem Angeklagten ein gutes Zeugniß aus, nur seien öfter über seine Heftigkeit Klagen laut geworden. Herr Dr. Briesewitz hat den Knaben bald darauf untersucht und die nöthigen Verordnungen getroffen. Kreisphysikus Dr. Farne betont in seinem Gutachten, daß der Knabe in Gefahr gewesen sei, zu ersticken. Der Staatsanwalt beantragte in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse, unter denen der Lehrer namentlich in der ersten Zeit seiner Amtsthätigkeit zu unterrichten hatte, auf eine Geldstrafe von 100 Mark zu erkennen. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Keruth betonte, daß der Angeklagte das Bewußtsein, eine Körperverletzung zu verursachen, nicht gehabt, daß in dem Hals des Knaben der Keim zu einem Rachenkatarrh bereits gesteckt habe, und bat um Freisprechung. Der Gerichtshof konnte sich diesen Ausführungen nicht anschließen und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

— **Aus dem Kreise Danziger Höhe,** 21. Oktober. Nachdem der Arbeiter Beyran in Kl. Bölkau in der Trunkenheit Streit mit seiner Frau gehabt hatte, begab er sich heimlich auf den Boden, um sich an einem Stricke zu erhängen. Da die Ehefrau Röcheln vernahm, eilte sie hinauf und fand ihren Mann bereits in einem todtenähnlichen Zustande. Der Strick wurde sofort durchschnitten, und die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. — Mit Genehmigung des Königs sind die beiden Ortschaften Ober- und Niederprangenau in eine Ortschaft mit dem Namen Prangenau umgewandelt worden.

— **Allenstein,** 23. Oktober. Heute früh um 8 Uhr brach hier im Hause eines Buchdruckers Feuer aus; dabei sind eine Frau und zwei Kinder verbrannt, zwei Personen verletzt.

— **Pillau,** 22. Oktober. Eine große Ueberraschung ist den hiesigen Fischern zu Theil geworden. Der zur Thrangewinnung erforderliche Stichling ist in solchen Massen im Tief erschienen, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Es herrscht daher ein geschäftiges Treiben auf dem Tief. Vom Hafen bis zum Kopf der Nordmole liegen die verankerten Boote, von denen aus der Fang betrieben wird. Die einzelnen Züge erinnern an jene biblischen Fischzüge, wo man die Beute kaum bergen konnte. Die Boote, welche bis 30 Zentner fassen, sind in kurzer Zeit gefüllt.

— **Pillau,** 23. Oktober. Die Fischereiergebnisse auf dem frischen Haff sind infolge der Stürme ungünstiger denn je, weil — nach Ansicht erfahrener Fischer — die Fische wegen der starken Strömung im Tief nicht ins Haff gelangen können, nachdem sie vorher ihren Standort nach See gewechselt haben. Namentlich wird der schmackhafte Zander vermißt, der als Ersatz für den Lachs gelten soll, welcher wegen der anhaltenden stürmischen Witterung in See nicht gefangen werden kann. Von dem gegenwärtig tobenden Nordoststurm erwartet man eine günstige Aenderung in dem Fischbestand im Haff; thatsächlich sind mehrere günstige Fangergebnisse zu verzeichnen. Gänzlich zu verschwinden scheint hier das Neunauge. Während in früheren Jahren hunderte von Schock dieses Fisches mit Reisen gefangen wurden, betreiben jetzt nur noch ein paar Fischer den wenig lohnenden Fang. Die Abnahme der Fische soll nach dem Durchbruch bei Danzig zuerst bemerkt worden sein.

— **Königsberg,** 23. Oktober. Die Sandsteinverkleidungsarbeiten am hiesigen Königlichen Schlosse, mit welchen am 1. September 1891 begonnen wurde, sind nunmehr beendigt. Welche ungeheure Steinmassen zu den Verkleidungsarbeiten gebraucht worden sind, ergiebt folgende Zusammenstellung: Es sind im Ganzen etwa 84 Lowrys, welche eine Ladung von durchschnittlich 240 Zentner Sandsteine geladen hatten, angefahren; die Gesammtsumme des verbrauchten Steinmaterials beträgt somit etwa 20200 Zentner.

— **Königsberg,** 23. Oktober. Wiederum hat sich auf dem Frischen Haff ein Unfall ereignet. Der Wirth Ligowski aus Heydendorf fuhr vor einigen Tagen in einem mit Kartoffeln beladenen Kahn nach Königsberg. Auf dem Kahn befanden sich außer dem Genannten noch zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen. In der Nähe von Rothenburg wurde der Kartoffelkahn von einem Boydack so stark angefahren, daß der erstere sofort kenterte und in den Fluthen versank. Während es gelang, die beiden Kinder zu retten, ertrank Ligowski, ehe man ihm Hilfe bringen konnte.

— **Tilsit,** 20. Oktober. In dem Hause, in welchem bereits ein Cholerafall vorgekommen ist, sind vier weitere Fälle festgestellt worden, deren einer, bei einem Kinde von drei Jahren, tödtlich verlief.

Locales.

Thorn, den 24. Oktober 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

24. Okt.
1464. Philipp Struß, so Bürger worden, portavit literas de Ulm,
1612. Christophoro Corbach, Amanuensi, weil er schlechte Accidentien hat, den Bierschank zum Aufkommen verliehen.

Armeekalender.

24. Okt. 1794. Gefecht bei Roszan im Kreise Schwetz, Regierungsbezirk Marienwerder. General von Günther schlägt die Polen unter Karbowski.

1870. Vorhutgefecht bei La Vaivre am linken Saoneufer, 4 Meilen südwestlich von Vesul. General von Werder, der sich vom Ognon aus nach Westen wendet, läßt die Freischaaren, welche am Waldrande von Belle Vaivre den Vormarsch hindern wollen, zurückwerfen und die Uebergänge über die Saone bei Seveux und Savoyeux besetzen. — Inf.-Regtr. 30, 34; Reserve-Husaren.-Regt. 2; Feld-Art.-Regt. 3.

" Kapitulation von Schlettstadt, dessen theils trunkene, theils unbotmäßige Besatzung kriegsgefangen wird. — Inf.-Regt. 25; Landw.-Regtr. 21, 54, 1, 3, 4, 5; Reserve-Ulanen-Regtr. 2, 3; Feld-Art.-Regtr. 4, 6, 9; Fuß-Art.-Regtr. 6, 7, 10; Pion.-Bat. 7, 10, 14; Königl. Bayer. Fuß-Art.-Regt. 1; Pion.-Bat. 1.

— **150jähriges Geschäftsjubiläum.** Am 30. Oktober 1743 gründete der Bürger Johann Christoph Stephan in Thorn das Sattler- und Riemergeschäft, welches durch vier Generationen sich immer auf den ältesten Sohn vererbte und z. Z. in Händen des Herrn Friedrich Stephan sich befindet. Letzterer feiert demnach am 30. Oktober das 150jährige Jubiläum seines Geschäftes in der Stadt Thorn. Wir wünschen der Firma Glück zu ihrem ehrenwerthen Jubiläum und hoffen, daß sie auch fernerhin unter Stephanscher Leitung weitergedeihen möge wie bisher.

§ **Die Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft** hielt gestern Abend eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Erhöhung des Beitrages von 12 auf 20 Mark stand. Da aber die Versammlung beschlußunfähig war, so wurde in dieser Angelegenheit eine neue auf den 30. Oktober anberaumt, in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen statutengemäß Beschluß gefaßt wird. Als Termin für das Wurstessen wurde der 9. Dezember, für das Konzert und Tanz der 6. Januar, für den Maskenball der 3. Februar, für das Theater und Tanz der 10. März in Aussicht genommen. Nach der Aufnahme von 12 neuen Mitgliedern wurden noch einige interne Fragen erörtert, worauf gemüthliches Beisammensein folgte.

† **Beschränkung von Vergnügungen.** Am Vorabende und am Tage Allerseelen, d. i. am 1. und 2. November, sind alle Tanzvergnügen und ähnliche Lustbarkeiten, also auch die nicht öffentlichen, untersagt. Am Tage Allerseelen, d. i. am 2. November, sind nur Musikaufführungen und theatralische Vorstellungen ernsten Inhalts gestattet.

Auf der neuen Bahnstrecke Kulmsee-Fordon wird am 25. d. M. der Güterverkehr von Kulmsee nach Unislaw eröffnet.

Dem Eisenbahn-Betriebsamt in Thorn ist die Verwaltung und Betriebsleitung der neuen Bahnlinie Fordon-Schönsee übertragen worden.

Russische Dampfer. Gestern trafen zwei von der Schichau'schen Werft in Danzig erbaute Dampfer hier ein, welche für Rechnung der russischen Regierung erbaut sind. Dieselben haben eine ganz erhebliche Größe und sind dazu bestimmt, in Warschau Soldaten, Kanonen 2c. über die Weichsel zu setzen. Die Dampfer wurden gestern von Herrn Oberpräsident von Goßler, der zu einer Inspektionsfahrt hier eingetroffen war, besichtigt und setzten heute früh ihre Fahrt nach Rußland fort.

— **Ueber die landwirthschaftliche Lage** schreiben die „Westpr. landw. Mitth.": Wenn wir bislang berichteten, daß sich über den Ausfall der

---

muß ich mir von neuem den Kopf zerbrechen, um das passende Geschenk zu finden, das Ihnen meine Dankbarkeit beweisen soll. — Bis jetzt sollte es nämlich ein Hochzeitsgeschenk sein —"

„Ein Hochzeitsgeschenk? — Sie machen mich wirklich neugierig, Fräulein Editha!"

„Wollen Sie es sehen? — Ich hatte es nämlich schon in Bereitschaft, um es Ihnen am Morgen des festlichen Tages mit meinen innigsten Segenswünschen zu übergeben. Noch einmal: wollen Sie es sehen?"

„Gewiß! — Wie sollte ich nach solchen Andeutungen meine Wißbegier noch länger zügeln können," erwiderte er, auf ihren scherzhaften Ton eingehend, obwohl eine eigenthümlich feierliche Beklemmung sich um sein Herz zu legen begann. „Tragen Sie es denn immer bei sich?"

„In diesem Augenblick wenigstens! — Geben Sie mir Ihre Hand, Doktor Asmus! — Da — ich lege es Ihnen hinein — und wenn Sie Lust haben, es festzuhalten, — ich bin gewiß, es wird sich nicht dagegen sträuben."

Es war Monikas schlanke, weiche Hand, die er in der seinigen fühlte, und dann — es wußte keines von beiden so recht, wie es geschehen war — dann hielt er auch ihre schlanke Gestalt in seinem Arm und ihr Köpfchen ruhte an seiner Schulter, wie in jener Nacht, die sie gemeinsam an Edithas Krankenbett durchwacht.

„Monika", sagte er leise. „Mein edles, theures Mädchen!"

Da erhoben sie gleichzeitig die Augen, um der Vermittlerin ihres Glücks zu danken; aber Editha war in das Nebenzimmer eingetreten und hatte die Thür desselben unhörbar hinter sich ins Schloß gezogen. Monika machte keinen Versuch, ihr zu folgen. Sie allein wußte ja, wie groß das Opfer war, welches ihre Schwester ihr gebracht und wie schwer der Kampf, den sie in diesen Augenblicken noch zu ringen hatte mit ihrem stolzen, rebellischen Herzen.

(Ende.)

diesjährigen Kartoffelernte noch kein abschließendes Urtheil fällen ließe, so scheint doch der niedrige Preis für die Annahme zu sprechen, daß die Ernte im Allgemeinen eine recht gute ist, denn der Kartoffelpreis unterliegt nicht spekulativen Schwankungen, sondern ist noch am ersten ein Ergebniß von Angebot und Nachfrage. Ob sich dieser Preis auf die Dauer halten wird, erscheint uns allerdings aus verschiedenen Gründen zweifelhaft. Erstens ist es fraglich, ob die zuerst aufgenommenen Kartoffeln zum Einmieten die nöthige Reife gehabt haben, dann sind auch die überaus warmen Tage dieses Monats dem Aufbewahren der Kartoffeln ebenso wenig zuträglich gewesen wie jetzt die anhaltend starken Niederschläge. Diese erschweren auch die Abfuhr der Rüben in immer höherem Maße, und es ist den Rübenlieferanten anzurathen, einstweilen dieselben einzustellen, um so mehr, als sie in diesem Jahre voraussichtlich keine Noth haben werden, dieselben noch rechtzeitig der Fabrik abzuliefern, denn wie es scheint, wird doch bei den meisten Fabriken unserer Provinz die Campagne länger dauern, als ursprünglich angenommen. — Die Berichte über den Saatenstand lauten anhaltend günstig, nachdem auch die durch die Trockniß hervorgerufenen Fehlstellen nunmehr in Folge der starken Niederschläge nachgekommen sind. — Für die Verwerthung des vorhandenen Futters sowohl für die Gewinnung von Dürrfutter ist diese Witterung leider sehr ungünstig, denn der Boden ist bereits so durchweicht, daß es nicht rathsam erscheint, den jungen Klee durch Beweiden von Vieh einkneten zu lassen. Ebenso ist die Abfuhr der Rübenblätter auf schwerem Boden kaum noch durchführbar.

♀ **Geschwindigkeitsmesser.** Im Interesse der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes ist seitens der Eisenbahnverwaltungen die Vorkehrung getroffen worden, an den in Gefällstrecken liegenden Eisenbahnschienen sogenannte Radtaster anzubringen. Sobald ein Zug die betreffende Strecke befährt, tritt dieser elektrische Apparat in Thätigkeit und wird im nächstgelegenen Stationsbüreau, das mit dem Taster durch Drähte theils unterirdisch, theils oberirdisch verbunden ist, auf einem Streifen Papier genau die Geschwindigkeit, welche der Zug bein Passiren der Gefällstrecke hatte, durch Punkte markirt. Dem Personal sind die Stellen, wo die Radtaster liegen, ganz genau bekannt, und es liegt in seinem eigenen Interesse, dem Zuge auf den Gefällstrecken die vorgeschriebene Geschwindigkeit zu geben, wenn es sich wegen Ueberschreitung der Fahrgeschwindigkeit nicht zur Verantwortung ziehen lassen will.

⊙ **Was an Werthsendungen auf der Post alles unbestellbar bleibt,** darüber giebt eine Bekanntmachung der Oberpostdirektion in Danzig Aufschluß. Danach sind allein folgende Postanweisungen nicht zu bestellen gewesen: an Maschlick-Bienkarko bei Kulm über 1,50 Mk. (Aufgabeort Strasburg, Westpr.), an Rosa Heineccius-Stettin über 100 Mk. (aus Ottlotschin), an Rektor Ahlwardt-Berlin über 6 Pfg. (aus Marienwerder), unbekannt in Breslau über 25,25 Mk. (aus Graudenz), unbekannt in Bergholzhausen über 3 Mk. (aus Thorn), unbekannt in Berlin über 3,30 Mk. (aus Mlecewo), an die Bau-Berufsgenossenschaft, Sektion 4 in Berlin über 3,40 Mk. (aus Danzig), an Schlosser Schreiber-Schlappke bei Schidlitz über 2 Mk. (aus Danzig), an Frl. Elise Kirschmann-Breslau über 10,10 Mk. (aus Danzig), ferner ein Brief an Frl. Katazyna Dybowka in Ostaszewo mit 10 Mark Inhalt (aus Thorn), und ein Brief an Referendar Neumann in Danzig mit 5 Mk. Inhalt aus Thorn. Unter den unbestellbaren Einschreibebriefen befindet sich auch einer mit der Adresse H. Rickert in Danzig.

r **Entscheidungen des Reichsgerichts.** Eine Frauensperson, welcher in einer Fabrik die Zutheilung des Rohmaterials an die Arbeiter obliegt, gehört nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Straffenats, vom 19. Mai 1893, zu den Fabrikarbeiterinnen und steht unter dem Schutze des § 137 der Gewerbeordnung (in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1891), wenn ihre Thätigkeit in einem wesentlichen Zusammenhange mit der Herstellung der Fabrikate steht und deshalb mittelbar der Erzeugung derselben dient. Bei einer Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des § 137 der Gewerbeordnung, betr. die Beschäftigung von Fabrikarbeiterinnen, ist neben dem Betriebsleiter der Fabrikunternehmer nicht blos dann strafbar, wenn er dolos gehandelt, sondern auch dann, wenn er es bei der nach den Verhältnissen möglichst eigenen Beaufsichtigung des Betriebes oder bei der Beaufsichtigung des Betriebsleiters an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen. — Bei der Pfändung eines Anspruchs auf Herausgabe einer beweglichen körperlichen Sache durch die gemäß § 746 Civilprozeßordnung geschehene Anordnung, die Sache an einen vom Gläubiger zu beauftragenden Gerichtsvollzieher herauszugeben, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Straffenats vom 2. Juni 1893, so lange die Herausgabe nicht erfolgt ist, eine Beseiteschaffung der gepfändeten Sache nicht als Arrestbruch zu bestrafen.

♁ **Schweineeinfuhr.** Heute wurden 111 Schweine aus Rußland über Ottlotschin in das hiesige Schlachthaus eingeführt.

*⁎ **Gefunden** ein Schlüssel auf dem altstädtischen Markt, Briefmarken im Betrage von 15 Pfg. im Postgebäude. Näheres im Polizei-Sekretariat.

*⁎ **Verhaftet** 4 Personen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand 0,54 Meter. Das Wasser eigt schnell.

— **Podgorz,** 23. Oktober. (P. A.) Ein Nachfolger „Dembecks" scheint der Arbeiter Gürgens von hier zu sein. Wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle wird G. von der Polizei seit langer Zeit gesucht. Am Freitag kam G. hierher, besuchte mehrere Lokale und verschwand dann wieder, trotzdem die Polizei hinter ihm war. Kurz nachdem die Polizei das Suchen nach dem Einbrecher aufgegeben hatte, brach er bei einem Arbeiter auf dem Ausbau ein, nahm dort Betten und Frauenkleider und kam mit den gestohlenen Sachen wieder nach Podgorz. Hier schenkte G. einer armen, ihm begegnenden Frau die gestohlenen Kleider und verschwand dann auf Nimmerwiedersehn. Die ganzen Diebstähle, die hier seit einiger Zeit in der Umgegend verübt worden sind, hat G., wie er bei einem hiesigen Barbier erzählte, selbst ausgeführt. Eine Arbeiterfrau, die dem G. die gestohlenen Gänse abnahm, wurde zur Haft nach der Königl. Staatsanwaltschaft in Thorn abgeführt. Gürgens, der schon längere Zeit im Zuchthause und im Gefängnisse gesessen hat, ist ein gefährlicher Mensch, da er stets Dolche sowie Revolver bei sich trägt. Einen hiesigen Polizeibeamten, der G. schon mehrere Male in die „Schmerzhafte" gebracht hat, will G. bei seiner Festnahme ums Leben bringen. — Wegen zu schnellen Fahrens in der Nachbarstadt Thorn sind hier einigen Besitzern Strafen von je 3 Mark von der Thorner Polizeiverwaltung auferlegt worden.

Vermischtes.

Die Cholera. Das Reichsgesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: In Tilsit erkrankten am 21. weitere 4, am 22. 3 Personen; davon starben 4. In Schmalleningken, Kr. Ragnit, wurde bei einem Flößer Cholera nachgewiesen, desgleichen in Danzig bei einem Schiffer. Aus Stettin wurden am 21. Abends 6 Erkrankungen mit 2 Sterbefällen gemeldet, am 22. 2 Neuerkrankungen, indeß kein Sterbefall. In Frauendorf, Kr. Randow, erkrankten in der Zeit vom 15.—21. 4 Personen, davon 1 gestorben. In Zerpenschleuse, Kr. Niederbarnim, 3 neue Erkrankungen. Die Zahl der aus Havelberg bis 21. angezeigten Erkrankungen betrug im ganzen 19, davon 9 mit tödtlichem Ausgang.

Erschossen hat sich in Groß-Lichterfel[illegible] Berlin der Hauptmann L., der der seit längerer Zeit [illegible]dend war. Erst vor Kurzem war daselbst der Lieutenant v. [illegible] freiwillig aus dem Leben geschieden. — Aus dem schlesischen Hochgebirge wird stärkerer Schneefall gemeldet. Die Temperatur ist auch im Thale sehr gesunken. — Bei Korwal (Rußland) entgleisteein Personenzug. Die vier letzten Wagen wurden zertrümmert, der Schaffner Kolorjew getödtet und mehrere Passagiere verletzt. — Der Hamburger Dreimast-Schooner „Vera Cruz" ist bei der Insel Groß-Bahama wrack geworden, wobei zwei Steuerleute und der Koch ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Der Kapitän und die übrige Mannschaft sind gerettet worden. — Ein berüchteter Wilderer, Namens Köppen, wurde in den bei Nieder-Finnow in Brandenburg belegenen großen Waldungen auf frischer That beim Wildern ertappt und im Kampfe mit Forstbeamten schwer verwundet. Er wird wahrscheinlich den erlittenen Verletzungen erliegen. — Niedergebrannt ist die bei Itzehoe gelegene Portland-Zementfabrik Breitenburg. — Der von New-York in Neapel eingetroffene Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen „München" hatte während der Reise Feuer an Bord, wodurch ein Theil der Ladung beschädigt wurde. 28 Ballen Baumwolle mußten über Bord geworfen werden, um die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. — Der französische Dampfer „Ellen Isabella," nach Buenos-Ayres unterwegs, ist gesunken; 14 Personen der Bemannung ertranken. — In den Bergen von Quito haben starke Erdbeben stattgefunden. In mehreren Städten sind zahlreiche Häuser eingestürzt und viele Menschen umgekommen.

Litterarisches.

Oh, diese Gottseeligen, so betitelt sich „eine Warnung vor dem Quietismus", welche der bekannte Vorstand der „Theosophischen Vereinigung" Dr. Hübbe-Schleiden in dem neuesten (Oktober-)Heft der Sphinx (Verlag von C. A. Schwetschke und Sohn, Braunschweig) giebt und in der er in interessanter Weise die Auffassung der Quietisten über die dritte Bitte des Vaterunsers „Herr, dein Wille geschehe" beleuchtet und nachweist, wie thöricht die Anschauung „mit Allem so wie es ist zufrieden zu sein und alles was geschieht als „Gottes Willen" in dem Sinne hinzunehmen, daß man sich ihm in „Gottseligkeit" fügen müsse und an ihm nichts ändern dürfe; es sei denn etwa durch Gebet und Abwendung des Leidens", nicht allein vom Standpunkte des Theologen und des weltlichen Verstandes, sondern auch von dem des Mystikers ist. Außer diesem interessanten Artikel enthält das Heft noch folgende größere selbständige Aufsätze und Gedichte: „Briefe aus Chicago" von Ludwig Deinhard; „Willensverneinung und Willensbefreiung" von O. Zix;" Heimat", Gedicht von Carl Banselow; „Simon Magus" von Thomassin; „Judas Ischarioth" von Peter Hille; „Die psychomagnetische Kraft" von Dr. Carl du Prel; „Die Bietigheimer Neu-Theosophie und ihr Katechismus" von Hübbe-Schleiden; „Bergandacht", Gedicht von Friedrich Borgwardt; „Versuche mit Schlafwachen" von Gizella Vlahov; „Sphinx", Novellette von Theodor Sourbeck; „Die Tugenden und die Laster" von M. E. Saltykow-Schtschedrin, aus dem Russischen übersetzt von J. Altmann. Den Schluß bilden wie gewöhnlich die Rubriken „Mehr als die Schulweisheit träumt", „Anregungen und Antworten", „Bemerkungen und Besprechungen". Als Kunstbeilage bringt das Heft zwei reizende Bilder aus der „Kindermusik von Diefenbach".

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau."

Wien, 23. Oktober. Wie die „Montagsrevue" meldet, wurde in dem gestrigen Ministerrath die Antwortnote auf die russischen Vorschläge, betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages, festgestellt und stellt das genannte Blatt einen baldigen Abschluß des Vertrages in Aussicht.

Budapest, 23. Oktober. Nach Budapester zuverlässigen Privatmeldungen sollen die Choleraerkrankungen in der dortigen Garnison besorgnißerregende Dimensionen annehmen. In den Garnisonspitälern sollen bereits 55 Cholerakranke liegen.

Paris, 23. Oktober. Der Polizei-Präfekt hat eine Statistik aufgestellt, nach welcher am Tage nach der Ankunft der Russen in Paris sich zwischen dem Lyoner Bahnhof und dem Militär-Kasino eine Million Menschen befanden. In der Nacht zum Donnerstag waren auf dem Rathhausplatz 180 000 Zuschauer, unter denen 2500 Polizeiagenten sich befanden. 1½ Millionen Neugierige wohnten dem Fackelzuge bei. Es wird angenommen, daß heute auf dem Marsfelde wenigstens 2 Millionen Menschen erscheinen werden.

Madrid, 23. Oktober. Der spanische Minister in Tanger schätzt die Streitkräfte der Mauren in Melilla auf 50 000 Mann. Die Regierung bietet alles auf, um dem Feinde erfolgreich begegnen zu können. Zum Truppentransport stehen große Kriegsschiffe bereit.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 23. Oktober	0,54	über Null
"	Warschau, den 21. Oktober	0,94	" "
"	Brahemünde, den 23. Oktober	2,54	" "
Brahe	Bromberg, den 23. Oktober	5,28	" "

Thorn, 24. Oktober.

Wetter regnerisch.

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen sehr flau, 129|30pfd. hell, bezogen 120 Mk., 131|33pfd. hell bezogen 130 Mk., 134|35pfd. hell bezogen 131 Mk., 130pfd. bunt 125 Mk.,

Roggen flau 121/24pfd. 111/13 Mk.

Gerste feine Waare gut beachtet, aber wenig zugeführt 135|46 Mk, Futterw. 108|110 Mk.

Erbsen ohne Handel.

Hafer 137/50 Mk.

Danzig, 23. Oktober

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. 93/135 M bez Regulirungspreis bunt lieferbar transit, 745 Gr. 121 Mk zum freien Verkehr 756 Gr 133 M.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 115 M. transit 88—91 M. Regulirungspreis 714 Gr lieferbar inländ. 114 M. unterpolnisch 91 Mark.

Spiritus per 1000 % Liter contigent. 52 M Br,. Gd. Okt. 51¾ M. nicht conting. 32 M. Ged. Oktober 31 M Novemb.-Mai 30 M

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 24. Oktober.

Tendenz der Fondsbörse: fester.		24. 9. 93.	23. 9. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	212,05	212,20
	Wechsel auf Warschau kurz	211,80	212,—
	Preußische 3 proc. Consols	85,30	85,30
	Preußische 3½ proc. Consols	99,90	99,90
	Preußische 4 proc. Consols	106,30	106,30
	Polnische Pfandbriefe 4½ proc.	64,70	64,80
	Polnische Liquidationspfandbriefe	62,30	62,50
	Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe	95,90	95,75
	Disconto Commandit Antheile	170,40	170,25
	Oesterreichische Banknoten	160,50	160,60
Weizen:	Nov.-Dec.	141,75	141,—
	Mai 94	152,—	151,—
	loco in New-York	68,½	68,50
Roggen:	loco	125,—	124,—
	Oktober-Nov.	126,—	124,—
	Nov.-Dez.	126,—	124,50
	Mai 94	132,50	131,50
Rüböl:	Nov.-Dec.	47,50	47,50
	April-Mai	48,50	48,40
Spiritus:	50er loco	51,90	52,10
	70er loco	32,50	33,70
	Nov.-Dez.	31,50	31,50
	Mai 94	37,70	37,90

Reichsbank-Discont 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½ resp. 6 pCt.
London-Discont 5 pCt..

Mittwoch den 25. Oktober.
Sonnenaufgang: 6 Uhr 45 Minuten.
Sonnenuntergang: 4 Uhr 43 Minuten.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

zu festen aber bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolph Bluhm.

Rademanns **Kindermehl**

Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich

Ist unbedingt verdaulich, verhütet darum Brechdurchfall.

Bildet Knochen; man gebe es daher Kindern, die an englischer Krankheit leiden.

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.

Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. **Uffelmann,**
Professor und Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à Mk. 1.20 die Büchse.

Bekanntmachung.

Die Wohnungen in dem der Artusstiftung gehörigen Grundstücke Thorn, Mauerstraße 2 — Junkerhof — sollen vom 1. April 1894 auf weitere 3 Jahre bis zum 1. April 1897 im Ganzen oder einzeln im Wege der Submission vermiethet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf
Freitag, den 17. November d. Js.
Vormittags 11 Uhr
in unserm Bureau I [Rathhaus 1 Treppe] anberaumt und ersuchen Miethslustige, bezügliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten bis zum Termine in dem genannten Bureau abzugeben.

In den Offerten ist genau anzugeben, ob auf die gesammten Wohnungen oder auf eine einzelne Wohnung geboten wird.

Jeder Einsender einer Offerte ist fünf Wochen lang von dem Terminstage an gerechnet — an sein Gebot gebunden und hat diese Verpflichtung ausdrücklich in der Offerte anzuerkennen.

Die der Vermiethung zu Grunde liegenden Bedingungen können bis zum Termine in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Besichtigung der Wohnräume in dem Gebäude ist Reflektanten täglich in der Zeit von 11—2 Uhr gestattet. [4028]

Thorn, den 18. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 227 eingetragen, daß der Kaufmann **Eduard Lissner** in Thorn für seine Ehe mit **Ella Feilchenfeld** durch Vertrag vom 5. Oktober 1893 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der zukünftigen Ehefrau einzubringende Vermögen, sowie alles, was dieselbe während der Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle oder sonst irgendwie erwirbt, die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 18. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 228 eingetragen, daß der Kaufmann **Eduard Kohnert** in Thorn für seine mit **Natalie Haberer** einzugehende Ehe durch Vertrag d. d. Culmsee, den 4. Oktober 1893 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß alles, was die Braut in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaft, Glücksfälle oder in anderer Art erwirbt, die Natur des vertraglich vorbehaltenen Vermögens haben soll. (4060)

Thorn, den 20. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Donnerstag, 26. Oktober cr.,
Nachmittags 2 Uhr an der Kulmerthor-Kaserne,
" 3 " an der Defensions-Kaserne.

Garnison-Verwaltung.

Versteigerung

von Roggenkleie, Fußmehl rc. am Freitag, den 27. Oktober, Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer. (4050)

Proviantamt Thorn.

Lehrlinge zur Schlosserei verlangt **A. Wittmann,** Mauerstraße 70.

Die **konservative und gemäßigt liberale Partei** des Wahlkreises **Briesen-Culm-Thorn** hat in der General-Versammlung vom 22. Oktober d. Js. zu Culmsee beschlossen, als Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten

Herrn Meister-Sängerau

und

Herrn Sieg-Raczyniewo

in Vorschlag zu bringen, und richtet an alle Mitbürger und Parteigenossen die Bitte:

ihre Stimmen auf die beiden genannten Herren zu vereinigen.

Culmsee, den 22. Oktober 1893. (4070)

Baesell-Culmsee, Behrendes-Culmsee, Blenkle-Watterowo, Blenkle-Dubielno, Bitzer-Kaldus, Block-Schönwalde, Bluhm-Dombrowken, Brohm-Thorn, Dr. Cunert-Culm, C. Dombrowski-Thorn, P. Dombrowski-Thorn, Feldt-Kowross, J. Feldt-Rosenau, Fiessel-Damerau, Dr Grossfuss-Culmsee, Guenther-Rudak, Guntemeyer-Browina, Habermann-Glauchau, Hartwich-Culmsee, Herrmann-Kl. Czyste, Heubner-Unislaw, Höltzel-Kunzendorf, Hoene-Culm, Hoffmann-Myschlewitz, Horst-Borowno, Jungklaass-Borowno, Kaufmann-Schönborn, Knoll-Thorn, Krahmer-Thorn, Krahn-Kielp, Krech-Althausen, v. Kries-Friedenau, Kuhlmay-Marienhof, Lewin-Drückenhof, Lincke-Zelgno, Maschke-Myschlewitz, Meister-Sängerau, Menna-Strutzhon, Meyer zu Bexten Griewe, Meyer-Damerau, Meyer-Culmsee, Peters-Papau, Petersen-Briesen, Petersen-Wrotzlawken, Peterson-Augustinken, Pillasch-Damerau, Pochler-Schloss Birglau, Rathmann-Thorn, Reichel-Paparczyn, Riedel-Papau, Scheidler-Neuguth, Schöneich-Pniewitten, Schulz-Kl. Lansen, Schulz-Kl. Wibsch, Sieg-Raczyniewo, Struebing-Lubianken, Trenkel-Culmsee, Wegner-Ostaszewo, Weinschenk-Grzywna, Witt-Borowno, Wittko-Culm, Witte-Niemczyk, von Zeddelmann-Rudak.

Der Gesangs-Komiker.
Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen rc. mit Melodien u. Pianoforte-Begleitung. 29 Bände. [Band 26—29 neu] à Band 1 Mk.
Inhaltsverzeichniss gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.
Eine theoretisch-praktische Anleitung zum **öffentlichen Auftreten** von *Max Trausil*
Geheftet Preis 1 Mark 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge
für frohe Menschenkreise.
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Prologe und Eröffnungsreden.
Für festliche Gelegenheiten von *A. Bourset.* Geh. Preis 1 Mark 20 Pf.

Der Zauber-Salon.
Vollständiger Unterricht in den interessantesten Kunststücken der modernen Salon-Magie und deren verwandten Fächern von *Robert Robin.*
Mit vielen erläuternden Abbildungen. Geh. Preis 2 Mark.

Die Bauchrednerkunst.
Von *Gustav Lund.* 2. Auflage mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf. [3861]

Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Accord-Zither,
nur 14,50 Mk. Von Jedermann sofort zu spielen ohne Notenkenntnisse u. ohne Lehrer. Ton wundervoll hellklingend u. lieblich, dazu Carton, Schule u. Schlüssel. Verpackung 50 Pf. Prospekt gratis. Ferner empfehle **alle existirenden Musikinstrumente** zu den billigsten Preisen. **O. E. Röhl, Elbing,** Versandgeschäft, Kl. Hommelstr. 3.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**
Echt in Pack. à 25 Pf. bei
Anders & Co.
M. Z. m. u. o. Burschg. Coppernstr. 7, 11.

Ich versende als Spezialität meine
Schles. Gebirgs-Halbleinen
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
Schles. Gebirgs-Reinleinen
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Artushof.

Dienstag, den 31. Oktober 1893

Grosses Extra-Sinfonie-Concert

(Außer Abonnement)

gegeben von der Kapelle des Inft.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

zum 25jährigen Dienstjubiläum ihres Königl. Militär-Musik-Dirigenten Herrn F. Friedemann.

Programm u. A.:

Ouverture z. Op. „Joseph" Mehul, Unvollendete Sinfonie . . . Schubert.
Nachtgesang a. d. Op. „Tristan und Isolde" . . . . Wagner.
Finale a. d. Op. „Don Juan" . . . . Mozart.

Anfang 8 Uhr

Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung von **E. F. Schwartz** à 1 Mk.

Eduard Schusters
Affen- und Hunde-Theater.

Circus en miniature.

Es finden **täglich 2 Vorstellungen** statt, **Nachm. 5 u. Abds. 8 Uhr.**

Täglich Auftreten der englischen Automaten.

In der Abendvorstellung das **großartige Neger-Concert** in seinen Solo- und Chorgesängen, sowie die **optisch-agioskopischen Welt-Tableaux.**

Mache besonders darauf aufmerksam, daß die Plätze erhöht, und daß das geehrte Publikum vor jedem Unwetter geschützt ist.

Achtungsvoll
(4068) **Eduard Schuster.**

L. Basilius,
Photogr.-artistisches Atelier,
THORN, Mauerstr. 22.

Einem hochgeehrten Publikum Thorn's und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein **photographisches Geschäft,** welches am 1. Oktober v. Js. in andere Hände übergegangen war, wieder übernommen habe und empfehle ich mich zur

Anfertigung von Photographien jeder Art, in künstlerischer Ausführung zu **mäßigen Preisen.**

L. Basilius,
Thorn, Bromberg, Posen.

G. Jacobi,
Malermeister,
47 Bäckerstrasse 47

bringt einem geehrten Publikum sein jeder Concurrenz die Spitze bietendes

Grösstes **Tapeten-Lager** in geschmackvollen Dessins

am **hiesigen Platze** in empfehlende Erinnerung (1964)

Sämmtliche Malerarbeiten werden auf das Sauberste preiswerth hergestellt.

G. Jacobi, Malermeister.

Die Urwähler

des 13. Bezirks werden zur **Besprechung** über die Wahl der Wahlmänner auf **Mittwoch, den 25 d. M** Abends 8 Uhr nach dem **Elysium** eingeladen.

v. Sodenstjern. Richardi.

Schützenhaus
Diwischofski & Wagner

Pikante kleine Frühstücke

Mittagstisch
à Couvert 60 Pf. und 1 Mk.
Diner apart
zu beliebigen Preisen.

Reichhaltige Abendkarte.

Thiele & Holzhause
in Barleben-Magdeburg,
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,
empfehlen ihr unter dem Namen

Stern-Cacao

in den Handel gebrachtes, entöltes und **ohne Alcalien** aufgeschlossenes reines **Cacaopulver. Stern-Cacao** ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten **das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.**

Fabrik-Niederlage für Thorn bei
C. A. Guksch
in **Thorn.** (2190)

Elysium.
Mittwoch Abend.
Spezialgericht:
Thorner Fleck.
Original-Ausschank des so beliebten **Engel- & Augustiner-Bräu.**

Thalgarten.
Heute Mittwoch
Frische Flaki.
Albert Reszkowski.

Wer
i. d. **franz., engl. u. ital.** Sprache **billig** u. schnell sich fortbilden will, abonnire auf die Unterrichtsblätter
„Le Répétiteur"
„The Repeater"
„Il ripetitore"
Preis pr. Qtl. bei 14täg. Erschein. nur à 1 *M.,* b. direkt. Zus. à *M.* **1.20.** Bestell. b. all. Postämt. u. Buchhandl. Proben gr. u. frc. v. Verlag Rosenbaum & Hart, Berlin W 57

Hoffmann-
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in schwarz od. Nußb., lief. z. Fabrikpr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mtl. Mk. 20 ohne Preiserh., nach auswärts frk., Probe (Referenzen u. Katal. gratis)
Berlin, Jerusalemerst. 14.

Zur Abholung v. Gütern
zum und vom Bahnhof empfiehlt sich
Spediteur W. Boettcher,
Inh **Paul Meyer,**
(285) **Brückenstraße 5.**

C. Preiss, Breitestr. Nr. 32.

Goldene	Herren-Uhren	von	36—400	Mark
"	Damen-Uhren	"	24—150	"
Silberne	Herren-Uhren	"	12— 60	"
"	Damen-Uhren	"	15— 30	"
Nickel-Uhren	. . . .	"	4— 15	"

Reelle Werkstätte für Uhren-Reparaturen und Musikwerke aller Art.



Empfehle meine diesjährigen edlen
Kanarien-Vögel
Tag- und Lichtschläger, im Preise von 7 Mark, 9 Mark und 10 Mark bei Mehrabnahme billiger. Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme, 8 Tage Probezeit!
Was nicht gefällt, wird umgetauscht.
G. Grundmann, Breitestr. 37

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1893. — 5. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

279 343 58 (500) 96 461 549 600 (3000) 17 (500) 753 827 67 90 **1**144 364 (300) 702 23 48 (1500) 809 958 **2**115 377 464 775 804 36 **3**076 132 307 61 662 703 838 (3000) 57 **4**116 239 406 (300) 529 666 95 771 819 903 (300) **5**112 53 2 7 497 98 516 25 58 87 660 823 53 **6**060 133 90 272 471 538 57 74 808 912 27 **7**000 16 27 (1500) 93 110 44 249 405 652 737 96 815 900 **8**096 (3000) 268 76 364 87 444 50 690 755 887 970 75 **9**017 214 319 54 75 564 (500) 728

10166 81 308 25 472 609 (3000) 99 713 67 **11**036 75 84 142 98 249 382 465 625 55 731 (500) 920 **12**034 119 335 36 (1500) 413 (500) 23 552 940 99 **13**018 46 237 406 65 93 535 693 813 30 75 95 **14**146 (500) 259 590 767 98 888 **15**356 99 752 (3000) 814 27 953 54 67 98 **16**163 424 630 747 (500) 883 913 66 96 **17**065 127 303 418 57 532 52 728 39 53 801 (1500) 4 (500) 18 35 **18**009 258 62 478 (500) 506 728 **19**045 71 467 520 25 75 734 77 97 903 (3000)

20096 241 42 (3000) 569 650 917 **21**057 245 64 65 309 94 522 61 650 84 926 **22**053 78 (500) 339 (500) 67 467 (1500) 835 51 **23**087 169 75 216 44 (1500) 340 608 47 817 49 975 **24**018 153 515 45 76 89 943 53 **25**046 368 464 (3000) 643 78 711 38 (3000) **26**470 588 602 45 794 **27**049 172 502 734 71 844 **28**102 92 339 400 9 60 688 92 706 818 59 963 **29**101 59 76 208 36 468 756 930

30064 110 235 96 323 516 716 (1500) 851 **31**059 61 80 212 32 70 412 683 900 **32**135 84 332 421 52 59 503 39 782 98 898 99 **33**178 261 378 492 (300) 656 771 **34**064 128 609 702 801 37 82 **35**315 36 409 54 590 616 27 46 (500) 61 705 28 **36**066 130 552 612 81 734 49 96 824 70 910 **37**018 97 157 (500) 98 202 (300) 478 931 **38**016 116 71 235 396 **39**018 45 152 236 68 368 403 687 726 54 810

40134 262 366 88 563 67 716 30 65 874 80 81 929 46 75 **41**301 403 562 610 95 (3000) 760 **42**072 149 330 400 75 513 (5000) 697 718 800 65 98 924 **43**036 138 380 468 606 62 82 843 53 (1500) 911 **44**103 236 78 311 62 68 422 (1500) 666 870 (300) **45**141 289 389 441 711 944 **46**048 109 40 95 210 307 79 87 600 753 888 97 935 74 **47**039 296 647 716 800 **48**123 260 88 384 493 744 890 928 **49**081 795 953 57

50000 18 21 496 553 72 82 675 755 94 967 **51**294 370 94 681 713 805 68 83 (1500) 927 (1500) 53 92 **52**004 143 66 72 225 311 90 532 837 73 **53**267 625 824 72 **54**011 72 531 638 89 774 870 **55**080 335 86 414 538 52 65 97 (500) 723 **56**131 46 49 88 233 615 828 904 31 **57**006 99 381 467 (3000) 512 (1500) 18 821 930 **58**022 108 245 312 13 34 71 77 469 676 721 60 97 804 85 972 **59**183 269 416 72 596 650 932

60165 385 583 652 812 58 78 901 61 **61**043 239 349 437 554 882 975 **62**022 (3000) 587 712 871 901 97 **63**024 38 72 78 162 511 39 63 **64**103 77 (3000) 397 412 729 814 44 68 **65**182 300 36 665 793 **66**050 242 417 643 (300) 713 830 966 (3000) **67**340 401 475 871 **68**115 293 444 59 543 826 94 965 **69**003 252 84 580 667 (300) 763

70028 269 345 581 753 822 (3000) 74 (300) **71**013 140 77 244 88 (1500) 339 70 766 981 **72**194 286 658 734 **73**347 554 612 97 843 94 980 **74**432 585 880 **75**084 234 52 55 450 590 677 903 25 46 58 **76**171 254 (1500) 74 92 354 438 534 642 813 928 54 **77**039 198 603 772 98 819 30 **78**081 331 38 463 535 621 843 **79**319 427 34 581 652 70 859

80124 (500) 58 237 519 734 53 815 **81**123 41 476 543 660 78 (300) 751 912 **82**132 367 76 (3000) 80 454 611 35 77 757 **83**027 36 38 339 513 22 (500) 878 80 **84**008 84 431 35 766 896 (500) 946 **85**024 75 136 54 567 619 91 707 893 903 **86**064 88 313 17 (1500) 563 89 617 771 **87**021 100 259 73 591 780 855 901 **88**035 119 (3000) 290 436 625 72 830 **89**055 184 374 411 893 94 95 900 51

90032 390 556 631 937 **91**010 150 65 86 462 590 613 739 **92**211 316 31 527 (1500) 82 616 932 (500) 965 (1500) **93**113 17 (3000) 217 25 92 322 68 775 833 87 (3000) **94**217 20 (1500) 312 60 512 54 77 628 755 **95**197 241 397 528 708 16 23 **96**002 15 152 221 329 491 556 716 56 867 947 **97**001 27 51 203 64 90 94 630 96 702 (300) 70 948 **98**195 (1500) 288 315 61 (3000) 659 923 **99**076 181 322 58 73 467 556 611 732 816 912 (5000)

100009 (3000) 23 29 204 64 313 437 60 77 667 952 **101**038 251 554 678 727 940 (300) **102**149 294 301 676 796 850 935 73 **103**024 78 267 386 (300) 697 735 90 (500) 833 92 999 **104**143 79 88 256 352 517 60 **105**074 421 63 699 878 84 **106**029 39 42 51 68 85 194 253 427 549 616 **107**009 81 86 391 459 537 739 57 (300) **108**452 509 42 (500) 650 75 705 31 56 800 15 904 **109**062 111 (300) 27 282 84 307 39 417 32 45 635 727 (500) 895 914

110111 307 78 703 11 12 **111**079 209 56 324 491 (3000) 558 65 92 613 18 750 85 914 **112**035 146 78 (300) 411 75 511 616 762 98 936 89 **113**034 203 57 437 565 791 875 959 (500) 62 63 92 (3000) **114**059 111 75 239 556 686 758 848 72 901 20 46 **115**048 152 273 382 (500) 486 (300) 575 824 99 **116**152 231 376 99 452 66 98 565 95 615 976 **117**007 210 56 308 (500) 37 90 605 907 15 57 64 **118**030 268 377 94 516 798 **119**043 236 759 86 900 85 (500) 95

120034 110 26 (1500) 78 233 455 92 530 680 719 904 **121**041 42 112 15 333 665 819 23 (300) **122**026 159 217 70 392 474 552 62 615 44 816 40 966 **123**113 288 98 305 65 86 99 (300) 492 503 636 70 81 86 714 46 **124**154 332 45 658 858 77 **125**109 27 204 (500) 333 (300) 405 595 907 (1500) 39 **126**043 56 258 455 58 520 (3000) 30 731 925 **127**073 411 41 51 97 **128**129 30 88 247 397 441 49 513 751 877 915 40 61 **129**202 (500) 54 408 59 550 94 768 904 9

130080 145 380 462 566 637 712 (1500) 32 **131**004 36 93 265 607 51 794 852 980 92 (3000) **132**028 50 108 59 85 232 338 494 507 10 14 18 66 748 49 821 86 **133**114 50 251 (500) 511 82 765 828 97 935 89 **134**237 66 303 566 98 622 764 72 924 75 **135**012 24 101 36 263 410 36 95 (1500) 864 905 62 **136**059 107 224 360 445 528 (300) 605 714 804 5 930 76 97 **137**063 145 322 25 29 711 825 64 960 **138**046 169 77 283 399 480 81 506 9 74 803 5 19 965 (1500) **139**024 155 80 444 538 69 853 905

140012 402 578 877 (500) 80 941 60 88 **141**017 62 (3000) 259 522 620 32 83 **142**143 (3000) 390 766 966 **143**004 211 864 **144**068 291 392 471 515 62 719 90 846 (500) 64 79 **145**142 482 597 623 700 8 29 58 66 852 57 983 **146**033 256 387 **147**275 388 481 530 64 698 963 **148**021 32 172 215 (3000) 59 65 424 570 771 906 **149**024 197 318 641 708 61 800 81 95 956

150028 51 97 237 47 300 (500) 590 898 **151**052 302 27 94 402 84 677 753 882 983 98 **152**070 191 392 408 27 535 660 88 727 53 802 70 **153**059 73 186 321 74 410 33 65 74 501 19 27 72 985 **154**182 288 (1500) 340 413 73 718 37 **155**348 (300) 51 688 757 (500) 62 93 802 44 (5000) 48 **156**110 218 22 346 526 881 938 **157**160 483 562 610 12 22 45 83 801 42 977 (500) 86 **158**045 87 141 212 305 (3000) 43 (3000) 83 428 (500) 90 (1500) 516 (300) 84 (500) 913 **159**078 (3000) 152 501 76 683 707 919

160041 125 222 360 70 483 98 528 613 729 64 939 **161**013 220 21 369 416 22 688 877 (3000) 916 (300) **162**032 328 861 93 (3000) 945 **163**102 208 99 629 852 931 41 66 **164**525 944 **165**019 102 69 99 320 414 525 56 819 (3000) **166**041 77 133 57 265 93 382 444 697 889 **167**067 83 459 (1500) 97 608 (300) **168**177 220 52 361 (3000) 430 899 **169**056 93 97 118 42 94 245 335 422 500 72 620 41 (3000) 786 910

170232 305 14 438 634 63 90 842 52 **171**037 50 360 443 553 739 863 956 **172**033 46 93 (3000) 133 35 39 203 315 513 33 52 88 671 86 773 (1500) 866 **173**238 96 327 61 426 540 99 828 31 **174**110 54 436 588 624 47 748 822 89 **175**010 337 51 816 89 904 (300) 68 **176**481 658 81 86 (1500) 721 (300) 862 (1500) 985 **177**115 18 203 56 69 88 446 70 76 808 34 87 (300) **178**063 268 (3000) 541 749 89 986 92 **179**058 87 172 (300) 295 330 (500) 33 430 642 861 94 983

180099 519 (500) 56 80 97 610 74 797 **181**168 (1500) 234 36 457 610 778 **182**046 206 357 445 88 505 673 864 65 912 **183**195 367 516 80 664 66 822 941 **184**021 177 230 31 73 472 (1500) 995 **185**237 83 376 624 48 730 901 78 **186**043 70 220 24 310 78 410 76 55 615 918 **187**146 90 232 317 18 410 44 536 37 714 30 817 54 (300) 61 925 **188**444 69 88 737 887 **189**114 29 79 96 305 88 558 59 92 98 927

190188 238 50 446 719 24 97 848 942 43 80 **191**006 (500) 15 87 212 (500) 479 804 89 **192**155 80 377 402 (300) 519 28 84 673 811 91 908 **193**507 740 (1500) 73 96 848 913 **194**006 45 181 (3000) 415 (300) 57 580 623 740 946 65 (500) 86 **195**001 135 490 594 646 731 859 940 72 **196**290 400 676 87 795 (500) 860 **197**186 94 382 310 403 (500) 56 (300) 529 611 27 752 832 81 986 **198**293 356 416 22 527 49 642 (1500) 707 827 85 **199**137 43 518 63

200074 116 28 208 314 422 682 743 844 906 7 9 **201**073 117 36 245 320 96 537 618 65 704 28 81 89 **202**204 (1500) 334 85 92 617 73 731 38 64 (300) **203**038 251 85 661 65 726 (500) **204**039 93 577 628 36 922 (3000) **205**071 607 57 856 **206**117 201 14 344 91 515 962 **207**027 215 85 328 47 73 451 60 537 867 944 **208**025 238 353 464 75 98 519 (500) 628 709 896 **209**030 38 134 36 203 474 667 81 93 883 914

210009 84 92 117 51 380 502 617 715 61 72 872 99 (3000) **211**018 27 98 363 65 83 414 570 625 703 985 **212**025 117 52 68 283 614 961 93 **213**039 85 159 297 373 420 748 890 947 **214**109 28 576 835 41 **215**051 101 55 339 530 614 739 884 **216**056 92 154 213 88 403 96 669 735 814 44 965 **217**168 282 300 93 471 509 47 627 770 812 976 **218**114 220 24 318 66 448 97 667 839 922 31 (3000) 97 **219**108 228 68 549 601 18 93 875 929

220289 588 89 828 914 **221**170 219 402 65 604 69 **222**135 74 477 80 553 713 849 **223**098 115 239 466 502 9 968 **224**019 139 47 204 26 493 550 602 819 996 **225**02 23 112 341 413 518 67

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1893. — 5. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

66 153 278 315 410 561 63 644 55 750 922 1014 174 (3000) 210 20 35 309 57 85 (3000) 512 777 (1500) 80 950 2045 327 469 80 (1500) 554 86 611 30 704 26 65 92 809 914 3001 7 165 274 84 315 482 822 940 52 75 4017 131 71 405 540 699 762 833 99 5010 157 61 263 547 737 6096 193 437 46 91 533 43 737 42 51 (1500) 7068 220 95 433 (3000) 75 784 850 71 8040 58 84 123 355 479 607 42 74 90 775 820 9052 (1500) 176 314 39 419 46 79 89 535 71 82 808 (3000) 981

10009 170 84 (300) 351 448 510 (3000) 70 649 710 803 77 11218 397 438 508 64 71 (1500) 636 53 (500) 741 814 93 932 12140 222 303 56 617 715 825 75 936 38 43 13062 104 201 23 367 79 88 96 473 81 (1500) 572 (500) 624 64 723 30 810 14198 451 742 934 15264 564 713 886 (1500) 902 80 91 16142 64 471 72 637 856 17086 297 647 943 89 (500) 18007 608 (500) 748 82 92 867 19011 111 61 238 320 490 92 513 731 801 16 21 (300) 909 20

20181 226 581 691 99 841 44 21024 233 37 379 86 576 718 39 83 836 (1500) 854 22212 709 825 944 23012 25 (3000 157 80 84 96 260 740 24034 77 195 242 335 430 570 770 801 55 928 25117 727 35 79 85 830 26155 96 291 322 39 415 520 746 (3000) 858 924 27077 79 108 63 307 28 526 46 527 770 83 948 49 80 93 28315 445 528 737 862 912 40 29029 250 71 445 99 621 739

30006 100 415 804 14 31009 445 551 87 686 738 (1500) 892 32061 171 216 63 762 906 33415 66 658 742 34299 318 772 909 99 976 35052 234 587 986 36322 401 63 834 37115 35 246 400 738 880 97 38026 58 108 356 89 599 689 707 28 84 (3000) 803 39141 50 80 380 417 (1500) 530 (5000) 31 33 854 945

40059 188 433 67 68 591 900 95 41203 316 578 626 35 (1500) 845 85 925 51 42175 290 (300) 304 596 624 719 842 985 43482 523 77 771 44073 124 87 359 448 65 (3000) 725 85 842 45176 246 86 333 481 510 99 812 34 40 900 46008 23 41 176 236 51 73 374 541 607 734 47264 384 91 557 95 633 743 843 59 938 (300) 48230 97 380 621 99 758 49142 392 572 658 (300) 84 704 848 (300) 994

50011 210 34 93 606 (3000) 37 707 47 849 57 51051 185 208 324 84 480 820 59 (300) 52086 96 137 263 328 445 519 835 53129 391 734 827 53 907 30 77 54020 83 216 81 580 98 (1500) 632 53 719 888 931 44 55210 300 (300) 95 480 98 506 (3000) 48 60 98 631 94 97 850 53 56047 117 43 337 559 667 750 811 921 57026 44 116 82 234 527 58557 772 879 99 913 75 59037 105 246 (500) 67 402 546 (500) 78 982 88

60123 (500) 38 625 72 768 70 877 88 (300) 61082 157 203 305 50 90 812 920 69 62000 105 245 346 (300) 415 550 51 (300) 64 (500) 618 (300) 898 975 63101 78 389 426 504 665 (500) 882 (5000) 64093 147 205 550 723 846 65012 200 4 429 53 85 536 96 667 790 869 958 66039 81 156 67 97 406 630 82 86 862 914 67258 385 511 965 68096 133 666 731 86 (3000) 910 69036 49 85 121 321 488 572 635 814 965 (1500)

70022 107 25 (10 000) 54 220 76 448 610 35 766 77 885 957 71159 (3000) 65 225 43 65 308 13 641 62 853 961 72058 78 135 57 327 510 83 800 902 73026 62 209 23 90 302 33 (300) 421 533 39 739 959 74032 86 107 30 620 43 79 881 97 921 81 75055 151 395 400 723 808 904 76281 384 (3000) 436 841 77106 13 99 285 345 82 401 59 503 78025 44 69 271 (300) 88 396 478 516 613 41 940 79105 218 375 404 80 597 783 850 58

80060 341 462 507 22 56 604 941 91 81033 111 34 54 (300) 464 580 785 819 82000 1 33 115 40 347 98 406 862 70 973 83058 151 271 80 81 395 (300) 441 65 678 819 (1500) 20 38 44 84158 207 317 517 769 885 85077 134 (1500) 347 868 (1500) 907 78 86112 37 44 68 (500) 400 510 692 730 838 (300) 79 87030 74 157 329 596 803 59 910 88185 491 869 89001 3 119 207 99 333 50 435 33 558 608 747 826 41 97

90201 301 42 91 430 94 549 94 666 704 89 890 971 91020 40 60 64 71 137 478 614 840 921 80 92014 105 221 98 355 415 725 43 925 93017 94 132 391 419 26 599 646 (3000) 751 (1500) 772 814 (1500) 58 71 907 94006 (500) 59 148 352 675 802 18 71 989 95035 (300) 433 504 (500) 620 53 760 75 852 76 987 96024 69 102 6 224 97 (1500) 508 773 938 87 94 97037 (300) 84 159 (500) 299 318 427 544 600 21 830 69 98005 177 (500) 504 662 74 808 99284 308 546 73 670 900 90

100020 122 282 354 527 724 66 829 911 101050 117 18 54 307 (500) 452 526 718 850 102043 126 (3000) 205 594 649 55 89 830 969 103001 5 18 (300) 151 263 (300) 87 418 507 29 636 911 (500) 67 104001 137 90 252 428 507 722 47 821 62 905 15 105434 607 (3000) 98 (3000) 106009 161 269 (1500) 89 320 459 632 903 107157 59 273 85 602 48 762 870 94 980 108056 91 105 244 502 25 823 927 109113 33 336 426 (500) 51 534 68 69 (500) 757

110000 195 453 538 961 111027 287 410 792 938 112048 130 273 359 (500) 406 (500) 54 78 90 576 113137 80 216 305 624 65 741 56 78 812 900 (1500) 114118 (300) 215 443 45 84 522 (300) 51 636 820 43 936 115150 360 448 (500) 116184 239 (300) 341 402 (300) 89 117057 380 411 37 52 82 84 890 936 (500) 118002 27 294 (1500) 387 452 509 83 689 724 119003 97 154 443 47 582 90

120004 153 73 225 97 437 567 623 748 93 95 975 121270 388 659 745 (300) 826 68 82 99 910 21 122005 25 175 (3000) 90 (1500) 94 (1500) 512 806 952 123067 165 382 469 514 631 55 844 83 9.7 124069 120 357 523 98 650 866 936 80 125015 (5000) 42 217 68 348 460 747 60 833 49 925 126042 153 221 60 (1500) 416 546 82 640 83 871 906 127029 416 29 694 754 983 128079 256 75 93 344 686 701 816 36 129331 495 551 783 (500) 817 68 902 (3000)

130293 574 (1500) 640 756 839 952 131248 86 364 537 639 628 80 89 881 943 63 132035 110 325 400 590 653 94 747 809 91 133026 321 46 613 (5000) 711 905 (500) 10 134137 352 409 17 (300) 573 763 74 843 47 990 135243 315 80 632 706 (3000) 20 824 99 136266 72 522 23 613 700 9.6 137018 26 218 347 432 58 516 20 69 783 828 961 66 88 138153 328 29 403 552 778 139135 213 314 475 80 644 831 59 60 914

140099 158 538 672 825 980 94 141483 619 61 976 142016 34 121 216 336 525 73 86 722 939 143708 144131 82 204 12 327 33 55 483 589 776 145106 63 226 99 315 458 545 646 740 146088 143 298 349 421 28 515 673 765 846 998 147127 206 38 (3000) 520 90 680 704 18 94 148073 83 213 317 18 681 855 149025 135 92 231 52 69 430 532 72 73 98 666 80 85

150005 72 75 (3000) 96 144 52 222 64 508 866 963 151049 239 46 332 57 468 539 676 152089 145 230 (300) 68 (3000) 350 490 553 695 768 (300) 78 875 926 153027 323 60 (300) 493 727 50 869 988 154036 155 95 368 403 623 715 95 840 948 155216 736 59 68 867 921 (500) 156226 328 53 475 (300) 552 (3000) 63 636 (3000) 773 74 (500) 906 11 157004 190 228 393 99 531 643 711 19 32 892 158358 (500) 426 507 877 159070 90 119 57 74 217 19 305 77 424 28 661 845 81 981

160019 36 (3000) 102 5 41 254 554 673 870 84 94 927 56 161176 210 52 319 51 425 56 76 77 590 162097 238 680 760 832 72 934 163099 261 338 59 83 92 608 71 78 (1500) 789 164071 178 265 66 386 495 515 64 620 46 923 165054 225 (500) 78 322 415 29 627 859 79 949 (3000) 166031 136 53 86 248 381 569 617 851 73 167098 170 259 375 587 785 951 76 168204 468 511 619 774 806 32 45 971 169000 376 94 624 789 915

170013 29 149 217 92 455 67 552 722 902 65 171029 75 157 (1500) 79 96 215 521 27 646 53 734 995 172131 213 343 524 173025 146 86 392 580 711 16 (1500) 942 80 174186 208 617 48 65 926 175005 87 185 285 408 87 (1500) 682 768 980 176025 50 (500) 168 219 441 (1500) 71 674 711 52 71 92 813 71 76 80 177208 359 87 (1500) 527 651 780 811 91 178034 62 152 72 217 69 71 389 549 610 824 79 902 93 179009 (1500) 123 39 247 53 400 68 572 76

180028 48 326 (500) 29 37 439 579 612 902 25 181032 78 131 59 93 224 31 (1500) 97 (500) 334 73 80 421 50 791 939 (1500) 77 182047 (1500) 105 72 201 590 721 96 921 183079 (1500) 482 928 184260 526 897 185289 432 608 78 794 885 914 42 186007 27 35 63 69 104 74 247 304 901 87 187057 247 55 319 499 510 68 98 614 827 48 50 53 932 72 81 188112 28 354 427 668 721 88 90 95 818 968 189173 318 55 492 527 693 705 878 920

190292 611 7.6 808 16 913 191005 189 257 325 405 35 44 597 728 944 69 192030 182 243 78 574 (300) 743 193400 (300) 16 523 675 749 980 194001 40 76 111 55 84 272 509 727 31 70 813 90 970 195132 522 75 99 708 801 63 196006 133 64 224 305 59 197119 211 508 12 66 603 77 708 80 916 34 65 198758 800 981 87 199082 193 410 11 46 577 94 612 51 (300) 753 820 32

200061 234 (300) 94 307 29 56 512 841 201027 194 98 397 533 71 686 979 90 202073 115 82 87 231 94 301 29 632 701 (1500) 203247 413 875 916 51 69 204091 210 52 319 (5000) 438 540 631 704 50 992 205020 287 404 (300) 18 69 527 (500) 854 982 (300) 206080 284 315 35 (500) 410 513 91 938 207004 532 70 821 208020 29 421 49 63 88 538 55 706 54 847 972 209013 62 (300) 127 283 423 610 725 844 954 60

210025 (500) 39 134 225 35 328 441 530 619 (500) 72 (300) 802 92 967 211145 (500) 238 334 47 472 538 55 82 94 605 52 859 942 212129 305 570 600 76 213383 457 82 573 622 98 755 877 214043 239 394 654 (500) 796 215060 87 252 346 454 89 594 743 216024 (300) 179 (500) 97 232 (300) 491 533 670 80 977 217085 224 389 591 604 800 18 921 218118 19 (300) 204 445 63 633 818 76 89 921 62 219095 173 (500) 257 306 (1500) 413 593 652 849 918

220167 250 64 84 391 654 850 221122 363 (1500) 524 680 774 (500) 965 222194 692 705 15 (3000) 67 814 74 223414 562 69 704 50 802 958 224067 767 836 77 79 946 225226 59 617